

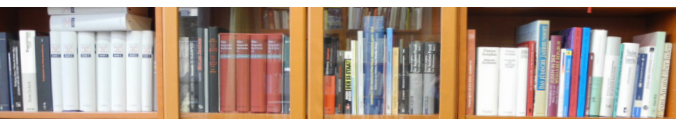
Lebensgeschichten und erzählt von der Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland. Er berichtet von den Kindern und Enkeln von Shoa-Überlebenden, von Juden und Jüdinnen, die aus Osteuropa, Israel und Amerika nach Deutschland gezogen sind, ebenso von Menschen, die aus verschiedenen Gründen zum Judentum konvertierten.

📍 Haus der Kirche, Bastionstraße 6 • Gemeinsam mit ESTA • 7 € für Nichtmitglieder

Termin Mitgliederversammlung

16.5.2023, 18 Uhr, Haus der Kirche

Bibliothek in der Geschäftsstelle



Romane und (Auto)Biografien
Bücher zur jüdischen und deutschen Kultur und Geschichte bis zur Gegenwart
Quellen, Lexika und pädagogische Materialien

Katalog online verfügbar auf der Homepage

Offene Bibliothek

jeweils mittwochs, 15.30 - 17.30 Uhr:

1.3., 15.3., 19.4.2023

Wir freuen uns über neue Mitglieder! Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen!

Geschäftsführender Vorstand: Michael Dybowski,
Dr. Martin Fricke, Irith Fröhlich

Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.
Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

Bastionstr. 6, 40213 Düsseldorf
Tel. 0211-95757792, Fax 0211-957578792
info@cjz-duesseldorf.de, www.cjz-duesseldorf.de
IBAN DE31 3701 0050 0031 1835 09

Sonntag, 26. März 2023, 16 Uhr TATE - MAME. Eine musikalische Reise durch Galizien

Karoline Trybala Trio



Karolina Trybala lebt und vermittelt zwischen den Kulturen und ist als Sängerin und Pädagogin in ganz Europa unterwegs. Mit großer Stimme und Leidenschaft widmet sie sich seit vielen Jahren der jüdischen Musik aus Galizien, woher ihre Vorfahren stammen.

Aus Ihren Recherchen entstand 2021 das Gesangsbuch „TATE-MAME“ – jiddisch für „Eltern“. Auf der Bühne präsentiert sie ihre Lieblingslieder daraus: Klezmer-Klassiker, alte Tangos, Songs aus den jüdischen Theatern aus Lemberg, Krakau und New York, wohin viele galizische Künstler emigrierten.

📍 Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1 • Gem. mit JG Düsseldorf • Anmeldung erforderlich unter www.anmeldung.jgdus.de oder in der Geschäftsstelle.

Montag, 27. März 2023, 18.30 Uhr Foto vorhanden?

Wer ist Christus für uns heute? Kreuzestheologie im Angesicht des jüdisch-christlichen Gesprächs

Dr. Volker Haarmann, Theologe, EKIR

Wer ist Jesus Christus für uns heute? Was hat sich durch sein Kommen für uns so grundlegend geändert? Worauf können wir als Christinnen und Christen hoffen? Mit den Einsichten des jüdisch-christlichen Gesprächs sollen zentrale Fragen der Christologie bzw. Kreuzestheologie in den Blick genommen werden.

📍 Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Düsseldorf • Gem. mit ESTA

Mittwoch, 29. März 2023, 18 Uhr Die Geschwister Scholl und die Weiße Rose – Geschichte, Menschen, Vermächtnis

Dr. Robert M. Zoske, Hamburg



Der Widerstandskreis der Weißen Rose prangerte ab Sommer 1942 in Flugblättern das NS-Regime an und rief zur Beendigung des Kriegs auf. Am 18. Februar 1943 wurden Hans und Sophie Scholl beim Auslegen des sechsten Flugblatts in der Münchner Universität ertappt. Der Kreis flog auf, niemand überlebte die Unrechtsjustiz. Robert Zoske beschreibt eindringlich und auf Höhe aktueller

Forschung, was die Akteure antrieb und warum ihr mutiges Handeln bis heute ein Vermächtnis ist.

📍 Maxhaus, Schulstraße 11 • Gemeinsam mit Katholischer Kirche in Düsseldorf und VHS im Rahmen der Mittwochsgespräche unter der Leitung von Dr. Peter Krawczack • Eintritt 3 €

Dienstag, 18. April 2023, 15 Uhr Namenslesung zu Jom Hashoa. „Jeder Mensch hat einen Namen“

BürgerInnen der Stadt Düsseldorf, auch Mitglieder unserer Gesellschaft, verlesen die Namen der Jüdinnen und Juden, die aus Düsseldorf deportiert und ermordet wurden. Die Namensliste basiert auf den historischen Forschungen der Mahn- und Gedenkstätte.

📍 Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen. • Rathaus, Marktplatz • Eine Veranstaltung von Jüdischer Gemeinde u. Mahn- und Gedenkstätte

Mittwoch, 19. April 2023, 18.30 Uhr „Wir lassen uns nicht unterkriegen“

Jüdische Widerstände und
Geschichtspolitik. Buchvorstellung
Monty Ott, Politik- und Religionswissenschaftler
Ruben Gerczikow,

Publizist u. Kommunikationswissenschaftler
Natalie Kajzer, Moderation, SABRA

Am 80. Jahrestag des Aufstands im Warschauer Ghetto wollen wir uns damit beschäftigen, welche Formen jüdischer Widerständigkeit in der Vergangenheit existiert haben, wie diese in der Gegenwart wahrgenommen werden und welche Konsequenzen diese Wahrnehmung für Jüdinnen und Juden in Deutschland haben.

📍 Düsseldorfer Zentralbibliothek, Konrad-Adenauer-Platz 1 • Gemeinsam mit SABRA, RuM und Stadtbüchereien Düsseldorf

Donnerstag, 20. April 2023, 19 Uhr Ich bin noch nie einem Juden begegnet ...Lebensgeschichten aus Deutschland

Gerhard Haase-Hindenberg, Regisseur, Publizist

„Ich bin noch nie einem Juden begegnet“: Diesen Satz haben die meisten Jüdinnen und Juden schon einmal von ihren nicht jüdischen Mitbürgern gehört. Gegen Fremdheit und Ignoranz setzt Gerhard Haase-Hindenberg an diesem Abend aktuelle



Woche der Brüderlichkeit
Öffnet Tore
der Gerechtigkeit
Freiheit Macht Verantwortung



Veranstaltungen
März / April 2023

Woche der Brüderlichkeit

Gruß und Einladung

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf lädt herzlich zur Woche der Brüderlichkeit ein, die unter dem Motto steht:

„Öffnet Tore der Gerechtigkeit – Freiheit Macht Verantwortung“

Öffnet Tore der Gerechtigkeit – hinter dieser Aufforderung steht die biblische Vorstellung, dass die Welt Gottes ein Ort ist, der für alle offensteht. Das Bild des Tores wird damit zum Gegenentwurf für alle Mauern, die Menschen gegeneinander aufrichten. Der Dreiklang „Freiheit-Macht-Verantwortung“ umschreibt darüber hinaus das spannungsvolle Verhältnis dieser Begriffe im Blick auf die Gestaltung politischer Systeme. Das Jahresthema fordert auf, diese zentralen Begriffe in ihrer Komplexität auszuleuchten, und im Hinblick auf gemeinsames Handeln gegen Antisemitismus und Rassismus zu deuten. Mit der Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum wird eine Institution mit der Buber-Rosenzweig-Medaille 2023 ausgezeichnet, die das Jüdische als bedeutenden Teil der Stadtgeschichte und Gegenwart Berlins versteht und - verbunden mit dem weithin strahlenden Prachtbau der Neuen Synagoge - weit über die Stadt hinaus auf eine friedliche und plurale Gesellschaft hinwirkt.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

Für den Vorstand

Michael Dybowski, Dr. Martin Fricke,
Irith Fröhlich, Andrea Sonnen

Die zentrale Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit findet am 5.3.2022 in Erfurt statt. Der MDR wird die Feierlichkeit im Livestream übertragen, abends gibt es eine Zusammenfassung in der ARD.

Themenheft 2023

Zum Jahresthema „Öffnet Tore der Gerechtigkeit – Freiheit Macht Verantwortung“ wurde vom DKR wieder ein Themenheft herausgegeben, es präsentiert lesenswerte Artikel zum Jahresthema aus theologischer, historischer und gesellschaftspolitischer Perspektive sowie ergänzend Praxis-Vorschläge für Schule und Gemeinde.

Zum Preis von 4 € in der Geschäftsstelle CJZ erhältlich.



Mittwoch, 1. März 2023, 17.30 Uhr, hybrid
Der Sabbat in Mischna und Talmud
Vortrag mit Lektüre ausgewählter Texte aus der rabbinischen Literatur

Nathalie Wilcke, Pfarrerin, Neuwied



Wer die Schöpfungsgeschichte kennt, der weiß: Der Sabbat ist die Krone der Schöpfung. Woche für Woche halten gläubige Jüdinnen und Juden in aller Welt die Sabbatruhe. Was sind die Hintergründe des wöchentlichen Ruhetages? Anhand ausgewählter Textstellen kommen wir darüber ins Gespräch. Die Referentin wird online zugeschaltet.

Haus der Kirche, Bastionstr. 6 • Gemeinsam mit ESTA und ASG
Anmeldung erbeten, Online- und Präsenzteilnahme möglich

Donnerstag, 2. März 2023, 18.30 Uhr
„Wir haben es doch erlebt“.
Das Ghetto von Riga. Filmvorführung

Der Dokumentarfilm erzählt von der Verschleppung von über 24.600 jüdischen Menschen aus dem Deutschen Reich in das besetzte Riga. Darunter war auch ein Transport mit 1.007 niederrheinischen Bürgern, die am 11.12.1941 vom damaligen Düsseldorfer Schlachthof aus verschleppt wurden. Bevor die Jüdinnen und Juden aus dem Deutschen Reich nach Riga kamen, war das lettische Ghetto liquidiert worden. Fast 27.000 lettische Juden wurden erschossen.

Hochschule Düsseldorf, Geb. 3, E.001 • Gemeinsam mit Erinnerungsort Alter Schlachthof und MuG

Im Rahmen der Ausstellung „Der Tod ist ständig unter uns.“ Die Deportationen nach Riga und der Holocaust im deutsch besetzten Lettland, die bis zum 3.4.2023 in der Hochschule Düsseldorf (Foyer Gebäude 6), Münsterstr. 156, gezeigt wird (Öffnungszeiten: Mo - Fr 7 - 22 Uhr, Sa / So 7 - 17 Uhr)

Donnerstag, 9. März 2023, 19 Uhr
Öffnet die Tore - Willkommenskultur in der Bibel?!

Dr. Rebekka Groß, Bibelwissenschaftlerin, Vorstand GCJZ



Öffnet Tore der Gerechtigkeit! Diese Aufforderung des Jahresthemas steht für die biblische Vorstellung, dass die Welt Gottes ein Ort ist, der für alle offensteht. Ein offenes Tor lädt ein, hineinzukommen. Gastfreundschaft und der Umgang mit

Anderen, insbesondere Fremden, sind zentrale Themen in der Bibel. Der Vortrag skizziert Aspekte einer biblischen Willkommenskultur und setzt diese in Bezug zu den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Haus der Kirche, Bastionstr. 6

Freitag, 10. März 2023, 19 Uhr
Kabbalat Shabbat
oder der Empfang einer Königin
19 Uhr Gottesdienst in der Synagoge
20 Uhr Abendessen im Leo-Baek-Saal



Der Shabbat ist der siebte Tag der Woche, kehrt wöchentlich wieder und ist damit vielleicht der höchste jüdische Feiertag. Er ist der Ruhetag, an dem keine Arbeiten erlaubt sind, an dem der hektische Alltag hinter sich gelassen wird und der Mensch Atem holen kann. Dieser Tag wird wie eine Königin empfangen. Der Shabbat beginnt wie alle jüdischen Feiertage am Vorabend, in der Familie wird eine festliche Mahlzeit bereitet und gemeinsam gegessen. Wir laden zur Teilnahme am Shabbatgottesdienst ein. Anschließend findet der Kabbalat Shabbat, der Empfang des Shabbats, mit Abendessen, Gesprächen und Liedern im Leo-Baek-Saal statt.

Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1 • Anmeldung bitte bis zum 6.3.2023 • Kosten 21 € (Schüler/Studenten ermäßigt nach Absprache) • Überweisen Sie pro Person 21 € auf unser Konto (s. Impressum) mit dem Stichwort „Kabbalat Shabbat 2023“ • Bitte Kopfbedeckung für Herren u. Personalausweis mitbringen

Dienstag, 14. März 2023, 16 Uhr Foto Thoraschrein
Beit Ha Knesset
oder Haus der Versammlung - Synagogenführung

Am 7.9.1958 wurden Synagoge und Gemeindezentrum an der Zietenstraße in Derendorf feierlich eingeweiht, gebaut nach Plänen des Architekten Hermann Zvi Guttmann. Im Rahmen unserer Führung erfahren wir Wissenswertes über die jüdische Religion, die jüdische Gemeinde und ihre Synagoge sowie über jüdisches Leben in Düsseldorf.

Jüdische Gemeinde Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1 • Anmeldung erforderlich im Maxhaus, Tel. 9010252 oder eintrittskarten@maxhaus.de. • Für den Besuch der Synagoge ist außerdem eine Registrierung unter <https://forms.office.com/r/bmemzBMqNG> erforderlich. • Geme. mit Maxhaus und der Antisemitismusbeauftragten des Landes NRW zum Abschluss der Reihe über Antisemitismus

Dienstag, 21. März 2023, 18 Uhr
Ein Sederabend mit Else Lasker-Schüler.
Vortrag und Lesung der Schlusszene aus „Arthur Aronymus und seine Väter“



Else Lasker-Schülers Theaterstück „Arthur Aronymus und seine Väter“ spielt 1840 im ostwestfälischen Geseke. Es ist im Kern ein Religionsgespräch, ein Streit zwischen der christlichen und der jüdischen Religion um ein jüdisches Kind, vor allem aber in der Begegnung der beiden Religionen der Beginn eines aufrichtigen Kennenlernens. Das gelingt bei einem gemeinsamen Sederabend, das, anders als in historischen Kontexten, nicht in einem Pogrom an den Juden endet, sondern hier zu einem großen Einverständnis zwischen Juden und Christen führt. Das ist das eigentliche Pessach-Wunder, das Else Lasker-Schüler ihrer Zeit entgegenhält. Die abschließende Szene des Sederabends wird nach einer kurzen Einführung zum Thema durch die TeilnehmerInnen der Veranstaltung szenisch gestaltet. Die Hauptpersonen der Szene werden von den Veranstaltern übernommen, die kleineren Nebenrollen mit kurzen Textbeiträgen können von Interessierten aus dem Publikum gelesen werden. Dazu wird koscherer Wein und Mazze gereicht.

Haus der Kirche, Bastionstr. 6 • Spende für Imbiss erbeten

Donnerstag, 23. März 2023, 19 Uhr
Mose und Elia im Gespräch mit Jesus, Lk 9,30
Ein christlich-jüdischer Lehrtext

Prof. Dr. Ulrike Mittmann, Lehrstuhl für Neues Testament und Antike Religionsgeschichte, Uni Osnabrück



Die Erzählung von der Verklärung Jesu gehört zu den rätselhaftesten und umstrittensten Texten des Neuen Testaments. Der Vortrag erschließt die Bedeutung des Textes vom Personendreieck „Mose – Elia – Jesus“ her, innerhalb dessen Jesus bewusst ins Verhältnis zu den großen Offenbarungszeugen Israels gesetzt wird. Die These des Vortrags lautet: Das Urchristentum verankert die Offenbarung Gottes in Jesus Christus bewusst in der Uroffenbarung Gottes vor Mose am Sinai und bekennt sich, wenn es sich im Namen Christi versammelt, zu dem Gott, der sich Israel auf ewig zu seinem Bundesvolk erwählt hat.

Haus der Kirche, Bastionstr. 6 • Gemeinsam mit ESTA • 7 € für Nichtmitglieder